



Humanrights.ch ist ein parteipolitisch neutraler Verein mit Sitz in Bern, gegründet 1999. Er bezweckt eine bessere Verankerung der Menschenrechte in der Schweiz.

Ausführliche Informationen zum Verein humanrights.ch und seinen Aktivitäten finden sich unter www.humanrights.ch > Über uns

© humanrights.ch

Februar 2018

Redaktion:
Christina Hausammann
Alex Sutter

Layout:
Atelier Bläuer, Bern

Der lange Aufbruch

Der Verein humanrights.ch hat letztes Jahr begonnen, die Weichen für die Zukunft zu stellen. Zum einen hat eine Arbeitsgruppe aus Vorstand und Team mit einem externen Coach eine Serie von Workshops zu Fragen der Kommunikation und des Fundraisings durchgeführt. Zum andern haben wir die Nachfolge der Geschäftsleitung frühzeitig mit einer guten Wahl geregelt. Denn wir beide lassen uns im Herbst 2018 nach fast 20 Jahren Aufbauarbeit bei humanrights.ch pensionieren. Die Nachfolgerin Marianne Aeberhard stösst bereits im Februar 2018 zu uns; so können wir der Übergabe gelassen entgegen schauen.

Zukunftsweisend ist auch die menschenrechtspolitische Arbeit von humanrights.ch. An der Jahrestagung der NGO-Plattform Menschenrechte haben wir mit einem Konzeptpapier eine Debatte über die Kohärenz in der schweizerischen Aussenpolitik angestossen, und wir hoffen, diese Debatte weitertragen zu können: in die Bundesverwaltung und ins Parlament.

Sodann ist das Projekt einer nationalen Menschenrechtsinstitution nun endlich in die Gesetzgebungsphase eingetreten. Die Vernehmlassung hat dank der sehr zahlreichen Stimmen, die eine glaubwürdige und konsequente Lösung einfordern, neue Hoffnungen geweckt, leider aber auch schlimme Vorahnungen, weil die beiden grössten bürgerlichen Parteien des Landes ein kleingeistiges Veto eingelegt haben.

Allen Unkenrufen und Rücktritten zum Trotz:
Wir leben in einer Zeit des Aufbruchs.

**Christina Hausamann
und Alex Sutter**
Geschäftsleitung humanrights.ch



Unabhängige Beratungsstelle für Menschen im Freiheitsentzug

Im Februar 2017 hat humanrights.ch das Projekt einer unabhängigen Beratungsstelle für Menschen im Freiheitsentzug gestartet. Das erste Projektjahr hat gezeigt, dass ein grosser Bedarf für Rechtsberatung im Gefängnis besteht. Von den insgesamt 79 eingegangenen Anfragen betrafen 40 den Kanton Bern.



David Mühlemann
Projektleiter
«Beratungsstelle
für Menschen im
Freiheitsentzug»

Anliegen der Strafgefangenen

Die Fragen, die die Menschen, die sich im Freiheitsentzug befinden, an uns herantragen, sind sehr vielfältig. Ein wiederkehrendes Problem stellt die Platzierung von Gefangenen in falschen Haftsettings dar. Die Verlagerung von Gefangenen vom Straf- in den Massnahmenvollzug führt dazu, dass die Anzahl Langzeitgefangener stetig zunimmt, ohne dass dafür genügend geeignete Haftplätze verfügbar sind. Dies betrifft insbesondere auch Therapieeinrichtungen für Menschen, die zu einer stationären Massnahme nach Art. 59 des Schweizerischen Strafgesetzbuches – der sogenannten kleinen Verwahrung – verurteilt wurden. Weitere Anliegen betreffen etwa die Haftbedingungen, Fragen zu Vollzugslockerungen oder Vollzugsverschärfungen, medizinische Probleme sowie ausländerrechtliche Fragen.

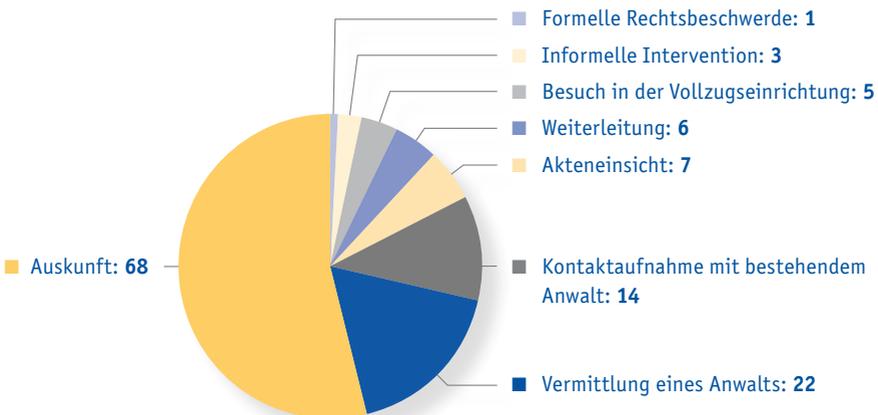
Funktionsweise der Beratungsstelle

Immer dienstags und mittwochs von 9 bis 17 Uhr ist die Hotline für Telefonberatungen für Inhaftierte und ihre Angehörigen geöffnet. In einem

ersten Gespräch werden die ratsuchenden Personen angehört, die Bedürfnisse abgeklärt und mögliche Handlungsoptionen erörtert. Viele Anfragen erreichen uns auch per Briefpost. Vielfach kann bereits geholfen werden, indem den Menschen zugehört und die vorgebrachten Sorgen gemeinsam erörtert werden.

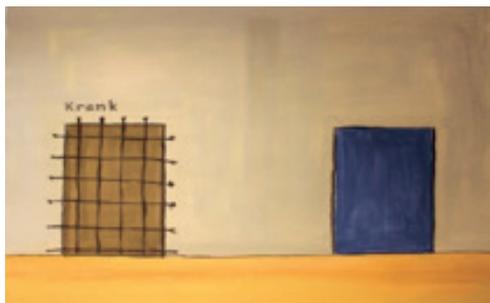
Falls eine vertiefte Sachverhaltsabklärung nötig ist, nimmt die Beratungsstelle Einsicht in die Akten, macht Haftbesuche, interveniert bei den Vollzugs- und Gefängnisbehörden und verfasst auch formelle Rechtsschriften. Komplexe Rechtsfragen sowie Anfragen ausserhalb des Kantons Bern leitet der Projektleiter in der Regel an spezialisierte Anwälte und Anwältinnen weiter, welche die Rechtsvertretung übernehmen. Hierfür wurde eine Fachgruppe ins Leben gerufen. Diese übernimmt eine Netzwerkfunktion für die konkrete Zusammenarbeit in Einzelfällen und bietet Raum für Grundsatzdiskussionen über die tieferliegenden strukturellen Probleme. Schliesslich soll sie das zentralisierte Sammeln von juristischem Wissen zu Fragen des Freiheitsentzugs fördern. Am 21. November 2017 fand die «Kick-off-Sitzung» der Fachgruppe Freiheitsentzug statt.

Erbrachte Dienstleistungen



Zusammenarbeit mit den Behörden

Humanrights.ch hat das Projekt am 9. Mai 2017 bei den Gefängnisdirektoren/-innen und bei den Bewährungs- und Vollzugsdiensten des Kantons Bern präsentiert. Die Bewährungs- und Vollzugsdienste des Kantons Bern



hatten bereits vorher dem Projekt ihre ideelle und praktische Unterstützung schriftlich zugesichert. Zwischen dem 14. und 18. August 2017 hat der Projektleiter David Mühlemann im Regionalgefängnis Burgdorf ein fünftägiges Hospitationsprogramm absolviert. Er konnte dabei einen vertieften Ein-

blick in den Gefängnisalltag gewinnen und hatte die Möglichkeit, sich mit den zuständigen Fachbereichsleitern und dem Gefängnisdirektor Marcel Klee vertieft auszutauschen. Die Hospitation wurde beidseits als positiv und vertrauensbildend bezeichnet.

Breites Netzwerk

Humanrights.ch verfügt über ein breit angelegtes Netzwerk mit spezialisierten Akteuren im Bereich Freiheitsentzug. Hierzu gehören einerseits die strategischen Projektpartner Aktion der Christen zur Abschaffung der Folter (ACAT) und die Demokratischen Juristinnen und Juristen (DJS) sowie die Law Clinic der Universität Bern. Diese ermöglicht es angehenden Juristinnen und Juristen bereits während des Studiums an realen Fällen zu arbeiten und dadurch einen ersten Einblick in die Herausforderungen der praktischen Arbeit zu erlangen. Weiter arbeitet der Projektleiter eng zusammen mit der Kirchlichen Anlaufstelle für Zwangsmassnahmen (KAZ), mit der Gefängnisseelsorge-Kommission, der Nationalen Kommission zur Verhütung von Folter (NKVF) und dem «Detention Team» des Schweizerischen Roten Kreuzes.

Projekte und Aktivitäten

Webplattform www.humanrights.ch

Einmal mehr ist es gelungen, am Puls der Zeit zu bleiben und sowohl die wichtigsten aktuellen Menschenrechtsthemen mit einem Bezug zur Schweiz abzudecken als auch die Basisdokumentation auszubauen, wie etwa mit dem umfangreichen Dossier zur Diskriminierung in der Arbeitswelt. Die Zusammenarbeit mit freiwilligen Mitarbeitenden ist im 2017 nochmals verstärkt worden, nicht zuletzt, um die zunehmenden Finanzierungsschwierigkeiten der Informationsplattform abzufedern.

Beratungsnetz für Rassismuskopfer

Das Beratungsnetz ist ein Netzwerk von derzeit 27 Fachstellen aus der ganzen Schweiz, welche Beratungen bei rassistischer Diskriminierung anbieten. Das Beratungsnetz veröffentlichte 2016 bereits zum neunten Mal den Jahresbericht «Rassismuskopfer aus der Beratungspraxis». Die Berichte werten die Fallgeschichten aus, welche von den angeschlossenen Beratungsstellen in einem gemeinsamen Fallerfassungssystem anonymisiert dokumentiert werden. Zudem organisiert es zweimal jährlich einen Weiterbildungs- und Vernetzungsanlass für die Mitglieder.

Civic Solidarity Platform CSP

Humanrights.ch begleitet – unterstützt vom EDA – die Umsetzung einer mehrjährigen Strategie der CSP, einem rasch wachsenden Netzwerk von Menschenrechtsorganisationen im Rahmen der OSZE. Nachdem die CSP 2016 in der «Hamburger Deklaration» die Frage stellte, wie der bedrohte Raum für die Zivilgesellschaft geschützt und ausgedehnt werden kann, will sie mit ihrer «Wiener Deklaration» vom Dezember 2017 «verhindern, dass Sicherheitsmassnahmen im Zeichen von Terror die Menschenrechte und die Rechtsstaatlichkeit in den Hintergrund drängen».

Neues Projekt «Staatenlosigkeit in der Schweiz»

Neu hat humanrights.ch im 2017 ein Projekt lanciert, das zur Beendigung von Staatenlosigkeit in der Schweiz beitragen soll. Der Verein wird hier eine Lücke füllen, denn bis heute gibt es keine Schweizer NGO, die sich dieser Problematik annimmt. Ziel ist vorerst, das Bewusstsein der Öffentlichkeit für die Probleme und die Auswirkungen, welche Staatenlosigkeit für die Betroffenen mit sich bringen, zu schärfen.

Auskünfte und Beratung

Erneut ist die Anzahl der Anfragen an humanrights.ch gestiegen: Im Schnitt wenden sich fast drei Personen je Arbeitstag an humanrights.ch. 780 waren es 2017 (2016: 750). Die Anfragen betreffen die verschiedensten Lebensbereiche und Rechtsgebiete. Häufig kontaktieren uns Menschen, die um die Vermittlung eines spezialisierten Anwalts oder eine Anwältin ersuchen. Vielfach werden aber auch Hintergrundinformationen wie etwa zur Funktionsweise des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte oder zur Geltung der Menschenrechte generell abgeholt.

Viele suchen jedoch auch verzweifelt Hilfe, weil sie Rassismus oder Diskriminierung erlebt oder mit Behörden, insbesondere mit der Polizei, der KESB, den Migrationsämtern, der Sozialhilfe oder der IV, schlechte Erfahrungen gemacht haben und sich in ihren Menschenrechten verletzt fühlen. Auffallend oft werden die Themen Zwangsmassnahmen, Zwangsbehandlungen und fürsorgerischer Freiheitsentzug an uns herangetragen. Ebenfalls häufig wenden sich Personen mit ausländerrechtlichen Fragen an uns: So etwa Menschen ohne Schweizer Pass, die Angst haben, etwas zu tun, was ihre Aufenthaltsbewilligung gefährden könnte oder weil sie bereits einen Wegweisungsentscheid erhalten haben. So meldete sich eine Mutter mit drei Kindern, weil ihr Ehemann nach 32 Jahren in der Schweiz ausgewiesen werden soll.

Unsere Mitarbeiter/-innen hören die ratsuchenden Personen an und vermitteln ihnen wenn möglich die Kontaktangaben von spezialisierten Beratungsstellen.

NGO-Plattform Menschenrechte

Die NGO-Plattform Menschenrechte vereint über 80 schweizerische Organisationen. Sie setzen sich mit gemeinsamer Stimme für klare Positionen und starke Institutionen zum Schutz der Menschenrechte ein. Im Zentrum steht humanrights.ch; wir koordinieren die Plattform seit ihrer Entstehung vor fünf Jahren.

Gesetzesentwurf für die Nationale Menschenrechtsinstitution

2017 führte der Bundesrat eine Vernehmlassung zum Gesetzesentwurf für die Nationale Menschenrechtsinstitution durch. Die NGO-Plattform machte sich für die Pariser Prinzipien der UNO stark: gesetzliche Verankerung, umfassendes Mandat, ausreichende Infrastruktur und Finanzierung, garantierte Unabhängigkeit. Ihre Argumentation ist von zahlreichen NGOs, Parteien und Institutionen aufgegriffen worden. Die NGO-Plattform wird sich in der kommenden Debatte unmissverständlich zu Wort melden.

UPR-Verfahren vor dem Menschenrechtsrat

2017 wurden bei der UPR-Überprüfung der Schweiz vor dem UNO-Menschenrechtsrat zahlreiche Lücken ausgemacht. Die NGO-Plattform hat einen wichtigen Beitrag zu einer differenzierten Wahrnehmung der schweizerischen Schwachstellen geleistet.



Jahrestagung zur Menschenrechts-Aussenpolitik der Schweiz

Die Jahrestagung der NGO-Plattform stand unter dem Titel: «Von Menschenrechten reden ist gut. Handeln ist besser. Die Aussenpolitik der Schweiz und die Mühen der Kohärenz». Eine Studie der NGO-Plattform hat Debatten ausgelöst – nicht zuletzt im Kontext der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung.

Das ganze pdf der Studie findet sich unter https://www.humanrights.ch/upload/pdf/170609_Kohaerenz-Papier_-NGP-Plattform.pdf

Zur Beratungsstelle Freiheitsentzug

Die Telefonhotline für Gefangene ohne Geld

- ▶ Der Bund vom 13. Oktober 2017

Beratung für Strafgefangene

- ▶ WOZ vom 19. Oktober 2017

Thorberg: Wochengespräch mit David Mühlemann von humanrights.ch

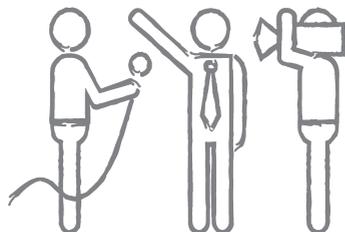
- ▶ Lokalradio Neo1 vom 25. November 2017

Das ist die erste Schweizer Telefonhotline für Diebe, Drogendealer und andere Gefangene

- ▶ Watson vom 8. November 2017

Eine Massnahme für Jeremy Fatton

- ▶ Neue Wege vom Dezember 2017



Andere Themen

Keine neue Hexenjagd

- ▶ Gastkommentar von Alex Sutter in der NZZ vom 2. Februar 2017

L'assistance judiciaire gratuite

- ▶ Entretien avec Isabelle Michaud dans «On en parle» sur la Première (RTS), 21 avril 2017

Die Menschenwürde sollte sich beim Schutz der Rechte von Verletzlichen zeigen. Doch gerade hier versagt die Schweiz immer wieder.

- ▶ Essay von Alex Sutter, in: WoZ vom 25. Mai 2017

La Suisse en panne de dignité humaine

- ▶ Alex Sutter dans le Courrier du 14 août 2017

«Fair unterwegs mit Alex Sutter, Co-Geschäftsleiter Humanrights.ch»

- ▶ Newsletter fair unterwegs vom 6. Dezember 2017

«Ringeln um die Menschenrechte»

- ▶ Sendung Kulturplatz vom 6. Dezember 2017 mit Alex Sutter

Referate/Workshops

18. März

Referat von Alex Sutter zum Thema Menschenwürde an einer Tagung der Freiplatzaktion Zürich

8. Mai

Workshop von Alex Sutter im Auftrag von Caritas Schweiz zum Thema Islam und Menschenrechte (mit Akzent auf dem Umgang der schweizerischen Arbeitswelt mit praktizierenden Muslimen)

10. Mai

Internationales Menschenrechtsforum in Luzern; Teilnahme von Alex Sutter an einem Podium zum Menschenrechtsschutz in der Schweiz

31. Mai

Referat von Matthias Hui zu einer NGO-Perspektive auf die OSZE an der Jubiläums-Veranstaltung der Helsinki Vereinigung im Bundeshaus

19. Juni

Moderation von Matthias Hui an der Jahrestagung der NGO-Plattform Menschenrechte zur Kohärenz in der schweizerischen Aussenpolitik

5. Juli

Referat von Alex Sutter zum Thema «Wo bleibt die Menschenwürde von abgewiesenen asylsuchenden Menschen?» an der Jahresversammlung des Asylnetzes Luzern

11. September

Input von Matthias Hui zur Kohärenz in der Menschenrechtspolitik bei der Fachkommission Aussenpolitik der SP

3. Oktober

Referat von David Mühlemann an der Universität Bern zum Thema «Freiheitsentzug heute – Sind die Grundrechte noch gewährleistet?» im Rahmen einer Veranstaltung der Demokratischen Jurist_innen Bern

11. November

Referat «Menschenrechte in der Schweiz – so what?» von Alex Sutter an der Netzwerktagung des Vereins Netzwerk Asyl Aargau

Personelles

2017 haben vier langjährige Vorstandsmitglieder demissioniert: Jürg Schertenleib, Anja Eugster, Marianne Roth und Verdiana Grossi. Für ihren unermüdlichen Einsatz für humanrights.ch danken wir ihnen ganz herzlich. Neu im Vorstand haben Alexandra Büchler, Stefan Egli, Nicole Hitz und Barbara von Rütte ihren Platz eingenommen.

Verlassen hat uns im Team auf Ende Oktober Amélie Lustenberger. Auch ihr danken wir für ihren Einsatz und wünschen ihr für ihre weitere Tätigkeit alles Gute. Den Posten der «Allrounderin» hat neu Valentina Stefanovic übernommen.



Verstärkung der Geschäftsleitung

Wir freuen uns, dass wir Marianne Aeberhard für die Geschäftsleitung gewinnen konnten. Marianne hat ein Studium in Psychologie und Strafrecht und hat 2012 an der Universität Bern doktortiert. Sie arbeitete als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Fachbereich Soziale Arbeit der Berner Fachhochschule und leitete von 2011–2017 die Organisation

MultiWatch. Seit 2011 amtet sie zudem als Fachrichterin am Jugendgericht des Kantons Bern.



Vorstand

- Dieter von Blarer (Präsident), Jurist, Basel
- Alexandra Büchler, Juristin, Bern
- Stefan Egli, Student, Bern
- Verdiana Grossi, Historikerin, Genf
- Nicole Hitz, Juristin, Lausanne
- Michael Marugg, Jurist, Dübendorf
- Kaj Rennenkampff (Finanzen), Bern
- Ruedi Tobler, Menschenrechts-
experte, Walzenhausen/AR
- Barbara von Rütte, Juristin, Bern

Team

- Christina Hausammann
- Matthias Hui
- Patrick Low
- Amélie Lustenberger (bis Nov. 2017)
- Isabelle Michaud
- David Mühlemann
- Alex Sutter

Praktikumstelle und Zivildienstleistende

- Najma Rehouma
- Laura Kanoff
- Valentina Stefanovic
(ab September im Sekretariat)
- Dominik Keller
- Jonas Baumann

Freiwillige Mitarbeiter/innen

- Anna Büchi
- Damian Cavallaro
- Nicolas Fellmann
- Blandine Guignier
- Rachel Hewitt
- Marianne Müller
- Sonja Rüfenacht
- Manuel Eugster
- Daniel Vaucher
- Niina Tanskanen
- Chantal Zimmermann

Buchhaltung

Renato Giacometti, Abrakadabra
Treuhand, Langnau

Web services

Flavia Vattolo und Carol Brandaise
weave.ch, Zürich

PC-Support

Kevin Eggel

Jahresrechnung 2017

Erfolgsrechnung vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017

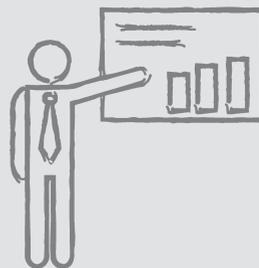
Betriebsertrag	878 521.05
Zweckgebundene Zuwendungen	491 176.82
Freie Zuwendungen	341 614.68
Andere betriebliche Erträge	45 729.55

Betriebsaufwand	647 401.71
Projekt- und Dienstleistungsaufwand	464 250.41
Informationsplattform hr.ch	264 377.70
Beratungsnetz Rassismus	81 491.80
Projekt Freiheitsentzug	44 150.60
NGO-Plattform Menschenrechte	52 326.60
Civic Solidarity Platform CSP	21 903.71
Projekt Optimierung Triage	–
Projekt Staatenlosigkeit	–

Fundraising und allgemeiner Werbeaufwand	6 537.20
---	-----------------

Administrativer Aufwand	176 614.10
Personalaufwand	89 434.85
Raumaufwand und Sachversicherungen	18 894.95
Verwaltungs- und Informatikaufwand	28 195.85
Beiträge eigene Projekte	36 264.90
Übriger Aufwand und Abschreibungen	3 823.55

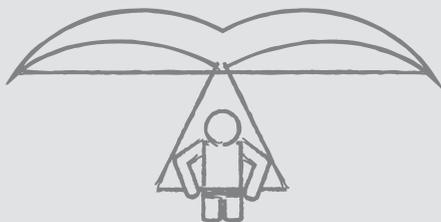
Betriebsergebnis	231 119.34
Finanzergebnis	–481.76
Ausserordentliches Ergebnis	–342.20
Veränderung Fondskapital	–26 926.41
Veränderung Organisationskapital	–115 311.10
Überstundenfonds	–2 056.00
Organisationsentwicklung	480.00
Eigenleistungen Projekte	–113 735.10
Jahresergebnis	88 057.87



Bilanz per 31. Dezember 2017

Aktiven	
Umlaufvermögen	750 288.75
Anlagevermögen	1 459.00
Total Aktiven	751 747.75

Passiven	
Fremdkapital	
Kurzfristige Verbindlichkeiten	160 253.00
Fondskapital Projekte	82 196.48
Total Fremdkapital	242 449.48
Organisationskapital	
Gebundenes Kapital (Fonds)	312 826.80
Freies Kapital	196 471.47
Total Organisationskapital	509 298.27
Total Passiven	751 747.75



Herzlichen Dank!

Wir danken allen Mitgliedern des Vereins humanrights.ch für ihre Treue! Ein besonderer Dank gilt den erneut grosszügigen Spenderinnen und Spendern. Die Mitgliederbeiträge und Spenden sind für unsere Tätigkeit ebenso wichtig wie die Beiträge von privaten Stiftungen und staatlichen Institutionen, welche unsere Projekte unterstützen.

Eine unvollständige Liste unserer Geldgeber findet sich unter www.humanrights.ch/de/ueber-uns/finanzierung/.



humanrights.ch

Hallerstrasse 23, CH-3012 Bern, Telefon ++41 31 302 01 61
info@humanrights.ch, www.humanrights.ch
PC 34-59540-2